

TRAUER UM SIEGFRIED HEILIG – ZEITZEUGE GESTORBEN

Die Partnerschaft für Demokratie in Hertens trauert über den Verlust von Siegfried Heilig, der 2020 anlässlich des Holocaustgedenkens in Hertens zu Gast war.

Siegfried Heilig starb am **25. Januar 2021** im Alter von 86 Jahren im Kreise seiner Familie in Nürnberg an einem Herzinfarkt. Noch im letzten Jahr war er zusammen mit Birgit Mair vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e. V. (ISFBB) zu einem Zeitzeugengespräch nach Hertens gekommen. Die Veranstaltung am 27. Januar, die 600 Schüler*innen in zwei Veranstaltungen im Glashaus verfolgten, war sein letzter öffentlicher Auftritt. Die Koordinatorinnen von „Demokratie leben“ gedenken des Verstorbenen und sind dankbar, ihn kennengelernt zu haben. Seine lebhaft erzählte Geschichte hat alle Teilnehmenden tief berührt.

Siegfried Heilig war seit 2012 als Zeitzeuge für das „Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e. V.“ tätig. „Siegfried Heilig war ein liebenswerter, aufrichtiger und offener Mensch. Wir sind traurig und vermissen ihn. Wir bedanken uns bei seiner Familie dafür, dass wir in den letzten Wochen mit ihm in Kontakt bleiben konnten,“ so Birgit Mair, die ihn in den letzten Jahren zu fünfzig Veranstaltungen begleitet hat und seine Lebensgeschichte in dem 2019 erschienenen Buch „Die letzten Zeugen“ dokumentiert hat. Darüber hinaus verfasste sie Publikationen über weitere Holocaust-Überlebende sowie extrem rechte Bewegungen, u. a. auch die schon in Hertens präsentierte Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“, die gerade aktualisiert wird.

Während der zwei Schulveranstaltungen erzählte Siegfried Heilig, Sinto aus Magdeburg, wie er und seine Familie im März 1943 nur durch den Mut der Großmutter der Deportation ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau entkommen konnten. Bis zur Befreiung gelang es den Heiligs mit Unterstützung anderer, an verschiedenen Orten in Brandenburg, z. T. im Wald unerkannt zu überleben. Die mutige Großmutter wurde ebenso wie weitere Familienangehörige in Konzentrationslagern ermordet. Aufmerksam und betroffen verfolgten die Schüler*innen der weiterführenden Schulen den Bericht des damals 85-jährigen Zeitzeugen. „Macht das Beste draus, damit so etwas nicht mehr passiert!“ mahnte Heilig zum Schluss.

Gerd Kuhlke und Barbara Keimer vom Projekt „Zeit- und Zweitzeugen“ hatten noch die Gelegenheit, mit Siegfried Heilig zu sprechen und das Zeitzeugengespräch zu filmen. Interessierte können auf der Homepage www.zeit-und-zweitzeugen.de den Vortrag ansehen.

Weitere Informationen zu Siegfried Heilig finden Sie auf der Gedenkseite des ISFBB:

https://www.isfbb.de/Trauer-um-den-Holocaust-Ueberlebenden-Siegfried-Heilig_index26.htm